

Heike Abidi - Autorin



T.W. Klein

»Mit Mitte 40, als ich es längst akzeptiert hatte, nicht als jüngste Autorin der Welt berühmt geworden zu sein. Auf einmal wusste ich, was meine Botschaft ist: Ich will unterhalten! Einfach nur unterhalten. Ist Unterhaltung nicht etwas Wunderbares?«



Über die Autorin



Foto: T.W. Klein

Heike Abidi,

Jahrgang 1965, ist im Hunsrück bei Birkenfeld aufgewachsen. Schon sehr früh entdeckte sie ihre Liebe zu Büchern und zum Schreiben. Nach dem Abitur studierte sie an der Justus-Liebig-Universität Gießen Sprachwissenschaften, neuere Geschichte und Mediendidaktik. Anschließend arbeitete sie viele Jahre als Werbetexterin, die meiste Zeit freiberuflich. Seit 1990 lebt sie in der Pfalz bei Kaiserslautern. 2011 machte sie ihren Kindheitswunsch wahr und startete als Schriftstellerin durch.

Mit 8 träumte ich davon, als jüngste Autorin der Welt in die Geschichte einzugehen. Ich malte mir die Interviews aus, die Treffen mit anderen berühmten Schriftstellern, nicht zu vergessen die sorglose Zukunft. Die Frage „Was willst du mal werden“ würde ich mit einem lässigen Stirnrunzeln beantworten können.

Und so begann ich mit der Arbeit an meinem ersten Roman. Bezeichnenderweise spielte er in einem Internat und handelte selbstverständlich von sehr lustigen Zwillingsschwestern. Ich dachte mir klangvolle Namen für die Heldinnen aus, beschrieb ihre überraschenden Charaktereigenschaften (übermütig, verwegen, unbeschwert, keck), schenkte ihnen seltene Begabungen (Artistik, Hockey) und erfand eine Reihe wunderbarer Freundinnen.

Dann kam das dritte Kapitel und damit das Problem: die Handlung. Ich hatte völlig vergessen, mir eine Geschichte auszudenken! Mit leisem Zweifel, ob eine Internatsgeschichte wirklich meine Stärke sei, legte ich das Manuskript beiseite und wurde älter.

Als ich 11 oder 12 war, hatte ich den kindgerechten Kriminalroman entdeckt. Fünf oder mehr Freunde pflegten in solchen Büchern gefährliche Bösewichte zu überlisten. Das fand ich fein. Sowas wollte ich auch schreiben. Zweifellos würde ich eine Bestsellerautorin werden, und zwar bald. Das glaubte ich felsenfest bis zum dritten Kapitel.

Dann kam wieder die Sache mit der Handlung. Ich vertagte das Projekt, wurde erwachsen – und Werbetexterin. Der ideale Beruf für Menschen, die schreiben können, aber der Welt keine eigene Botschaft zu sagen haben: Alle großartigen Gedanken sind bereits gedacht, alle wichtigen Bücher bereits geschrieben. Oder?

*Und ich wurde 40. Höchste Zeit, ganz groß herauszukommen. Wo ist die bombastische Idee, die in mir schlummert? Beziehungsweise im Koma liegt? Unterdessen erfinden andere Frauen Zauberlehrlinge und werden damit steinreich. Meine Güte, Zauberer! Darauf hätte man doch kommen können, oder? Die Erkenntnis traf mich ganz plötzlich. Mit Mitte 40, als ich es längst akzeptiert hatte, nicht als jüngste Autorin der Welt berühmt geworden zu sein. Auf einmal wusste ich, was meine Botschaft ist: Ich will unterhalten! Einfach nur unterhalten. **Ist Unterhaltung nicht etwas Wunderbares?***

Sommerinterview mit Heike Abidi, Juni 2013

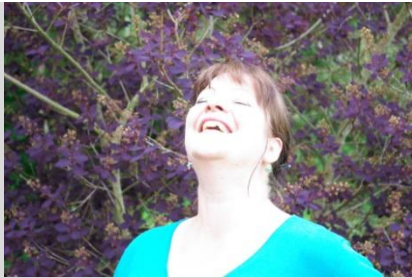


Foto: Yvonne Göpfert

Warum schreibst du vor allem humorvolle Frauenromane?

Weil mir das einfach liegt. Was auch immer ich schreibe, es wird humorvoll. Auch meine Jugendbücher und sogar der Krimi, der im Frühjahr 2014 erscheint ...

Wie entstehen deine Buchideen? Und kennst du, wenn du zu schreiben beginnst, schon das Ende der Geschichte?

Am meisten inspirieren mich interessante Was-wäre-wenn-Fragen. Gute Ausgangssituationen lassen die Einfälle fließen. Bevor ich den ersten Satz schreibe, steht schon der komplette Inhalt. Immer. Anders könnte ich nicht arbeiten. Dennoch finde ich einen guten Schluss zu schreiben am allerschwersten: Denn ich neige dazu, alle meine Figuren im Laufe des Schreibens liebzugewinnen, sogar die unsympathischen, und es für sie dann gut ausgehen zu lassen. Ein Happy End ist wunderbar, aber zu happy wäre unrealistisch. Da muss ich mich manchmal bremsen.

Wann und wo arbeitest du an deinen Buchprojekten? Wie sieht dein Schreiballtag aus?

Von Haus aus bin ich ja freiberufliche Werbetexterin. Das heißt, ich sitze – ganz unspektakulär – von 8 bis 17 Uhr (mindestens) am Schreibtisch und texte. Oder arbeite an einem meiner Buchprojekte, je nachdem. Wobei ich nur beim Konzipieren, Plotten oder Korrigieren völlige Ruhe brauche. Beim eigentlichen Schreiben bin ich lieber im Wohnzimmer bei meiner Familie. Gerne darf die Glotze laufen, zum Beispiel Fußball, das bringt mich am besten in einen Schreibflow ...

Sind dir schon mal, die Sachen die du in deinen Büchern schreibst, selber passiert?

Ja, aber erst hinterher: Als ich beispielsweise in „Zimtuckerherz“ die Szene schrieb, in der Veronika ihr Handy verlor, passierte mir wenige Tage später dasselbe. Und als ich sie einen Key Account Manager für Spezialschmierstoffe kennenlernen ließ, bekam ich bald darauf einen Auftrag für eine Broschüre zu genau diesem Thema. Da kann ich wirklich nur froh sein, dass ich keinen Horrorroman geschrieben habe - beziehungsweise sollte ich mir mal überlegen, einer Figur einen Lottogewinn anzudichten ...

Welches Buch hat auf dich persönlich einen bleibenden Eindruck hinterlassen?

„Der Kurier des Zaren“ von Jules Verne. Das leinengebundene Exemplar, das mein Vater als Zwölfjähriger geschenkt bekam, habe ich mindestens zwanzig Mal gelesen. Und jedes Mal mitgefiebert, Werst für Werst, ob Michael Strogoff es schafft bis nach Irkutsk ...

Warum liebst du Bücher?

Weil die Fantasie darin wohnt. Beim Schreiben gibt es keine Grenzen: Alles ist machbar. Ich kann meine Figuren unsterblich machen oder umbringen, verzweifeln lassen oder zum Lachen bringen. Und am allerschönsten ist es, wenn ich meine Leserinnen und Leser mit dem, was in meinem Kopf entsteht, glücklich mache.

Was gehört für dich zu einem perfekten Tag?

Einen perfekten Tag erkenne ich daran, dass ich am Abend müde bin vom Schreiben, vom Wandern oder vom Lachen.

Auf welche Buchveröffentlichung freust du dich 2014?

Natürlich auf meine eigenen ... Im Frühjahr erscheint mein erster Krimi bei Gmeiner, allerdings unter dem Pseudonym Emma Conrad. Ebenfalls im Frühjahr kommt bei Oetinger in der Reihe Pink ein Jugendroman heraus und bei Droemer-Knaur ein Unterhaltungsroman, den ich gerade zusammen mit Tanja Janz schreibe – und zwar unter dem gemeinsamen Pseudonym Jana Fuchs. Im Herbstprogramm folgen dann die ersten beiden Bände einer Jugendbuchserie bei Loewe, auch wieder ein Gemeinschaftswerk von Tanja und mir. Und außerdem habe ich für Coppenrath ein Weihnachtsbüchlein für Kinder geschrieben, das im Herbst veröffentlicht wird. 2014 wird also ein spannendes Buchjahr für mich. Und natürlich für meine Leser ...



Foto: Yvonne Göpfert



Schwarzkopf & Schwarzkopf
ISBN-10: 386265141X
ISBN-13: 978-3862651412

Zimtuckerherz

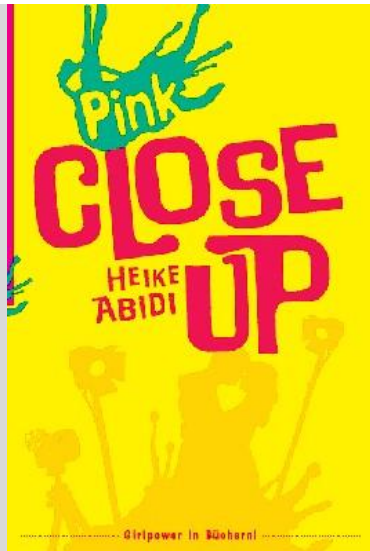
Vera Kroemer schreibt als prominente Ordnungsexpertin einen Bestseller nach dem anderen. Was niemand ahnt: In Wahrheit verbirgt sich hinter dem Multitaskinggenie Vera die planlose Veronika, die ohne ihre beste Freundin, Büropartnerin und stetige Lebensretterin Charlotte verloren wäre. Veronika führt ein nervenaufreibendes Doppelleben, denn wenn man der größte Tollpatsch aller Zeiten ist, gestaltet sich die Imagepflege als Miss Perfect ziemlich schwierig. Zum Glück gibt es Koffein und die Ratschläge ihrer Tante Amanda – so schafft es Veronika, halbwegs unversehrt durch ihren Alltag zu stolpern. Auch in Sachen Liebe geht es bei der Single-Frau Veronika drunter und drüber: Gleich drei aufregende Männer stehen zur Auswahl. Schließlich wächst ihr das Chaos über den Kopf und sie muss schleunigst Ordnung in ihr Leben bringen und sich überlegen, wer sie eigentlich sein will: Vera oder Veronika?



Knaur TB
ISBN3-426-51209-2
ISBN 978-3-426-51209-8

Wahrheit wird völlig überbewertet

Friederike Engelbrecht, beinahe 40, ist Single mit mehr als nur ein paar Pfunden zuviel. Letztere sind schuld an allem! Denn bei einem wichtigen Meeting fragt ein Geschäftspartner mit Blick auf ihre üppige Körpermitte: »Wann ist es denn so weit?«, und Friederike antwortet geistesabwesend: »Im Sommer.« Sofort wird sie umarmt, beglückwünscht – und alle starren auf ihre nicht vorhandene Taille, die jetzt keine Problemzone mehr ist, sondern heilige Brutstätte. Zunächst ist es ihr peinlich, dann ergibt sich nicht der geeignete Moment für die Wahrheit – und schon hat sich Friederike in ein Lügengeflecht verstrickt, aus dem sie einfach nicht mehr rauskommt ...



Pink! By Oetinger Taschenbuch
ISBN-10: 3864300142
ISBN-13: 978-3864300141

Close-up

Josie will die beste Regisseurin der Welt werden. Aber der Regie-Workshop, zu dem Ole aus der Film-AG sie überreden möchte, ist ausgerechnet in L.A. und alles andere als billig. Da kommt die Hauptrolle in diesem Werbespot für Sahnepudding gerade Recht – auch wenn sie vor laufender Kamera den Filmstar Leon küssen muss. Na ja, fast jedenfalls. Von da an geht es mit ihrer Schauspiel-Karriere steil bergauf und Josie muss sich irgendwann entscheiden, was sie wirklich will.

Heike Abidis Roman ist ein filmreifer Stoff über große Träume, die keine bleiben müssen. Und über Freunde, die manchmal mehr sind, als man denkt. Eine originelle Story über ein Mädchen, das schon immer wusste, was sie später werden will. Oder vielleicht doch nicht?



Knauer TB
ISBN: 978-3-426-51394-1

Nachts sind alle Schafe schwarz

Die alleinerziehende Becky, die extravagante Greta und die häusliche Carolin könnten unterschiedlicher nicht sein. Und doch sind sie beste Freundinnen! Während Becky von einem eigenen Café träumt und Greta als Malerin durchstarten möchte, wünscht sich Carolin nichts sehnlicher als ein Baby – und zwecks Produktions desselben einen romantischen Liebesurlaub in exotischem Ambiente. Ihnen allen fehlt zur Verwirklichung ihres jeweils größten Wunsches nur eines: ein mittelgroßes Vermögen. Aus einer Sektlaune heraus entsteht eines Abends eine absolut haarsträubende Geschäftsidee. Zum Spaß geben sie ein Inserat für ein pseudo-esoterisches Angebot auf unter der Überschrift »Entdecke deine animalistische Balance«. Das schlägt ein wie eine Bombe! Der Rubel rollt – und bald kommt auch das Beziehungskarussell der drei Freundinnen kräftig in Fahrt ...

Ein temporeiches Lesevergnügen, bei dem man sich unwillkürlich fragen muss: „Sind wir nicht alle ein bisschen Bambi?“